

# Die „reiche Tante aus Amerika“

**GONBACH:** Vor 75 Jahren wird dank Elisabeth Frank das Schulhaus eingeweiht

Für die meisten bleibt sie eine unerfüllte Hoffnung: Die „reiche Tante aus Amerika“, die zu Besuch kommt und den Geldbeutel öffnet, um einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen. Für die Gonbacher ist der Traum zu Beginn der 1930er Jahre Wirklichkeit geworden, als sie das Geld für den Bau der dringend benötigten Schule – dem heutigen Bürgerhaus – einfach nicht zusammen bekommen haben. Bis die nach Amerika ausgewanderte Gonbacherin Elisabeth Frank im Sommer 1930 überraschend im Alter von 83 Jahren wieder auf der Nordpfälzer Bildfläche erschienen ist...

Denn beim Anblick des alten, baufälligen Schulhauses – auf dessen Zustand die Gonbacher bereits seit 1848 hingewiesen und deshalb einen Neubau beantragt hatten – hat die betagte Frau einen Entschluss gefasst: Sie wollte ihrem Heimatdorf den Bau einer neuen Schule ermöglichen. Dieses Vorhaben hat sie allerdings für sich behalten: Frank – die 1865 im Alter von 18 Jahren als Elisabeth Weber nach New York umgesiedelt war und dort den aus Langmeil stammenden Peter Frank geheiratet hatte – kehrte, ohne ein Wort von ihren Plänen zu verraten, in die Staaten zurück. Dort ist sie am 18. Dezember 1930 gestorben.

In Gonbach haben die Bürger noch immer auf ihr neues Schulhaus gewartet. Grund: Mit geplanten Kosten von 45.000 Reichsmark war der Bau zu teuer. Daraufhin hat man die Pla-

nung auf 26.000 Reichsmark abgespeckt. Immer noch eine stolze Summe. Da ist den Gonbachern der Zufall, spricht die „reiche Tante aus Amerika“, zu Hilfe gekommen: Denn Elisabeth Frank hat in ihrem Testament der Gemeinde 5000 Dollar – etwa 21.000 Reichsmark – für die Errichtung der neuen Schule vermacht. Die Geschwister Charlotte und Heinrich Frank haben den Wunsch ihrer Mutter erfüllt und den Gonbachern die ebenso unerwartete wie erfreuliche Nachricht übermittelt. Das war der Grundstock für den Bau der Schule, der – auch dank weiterer Spenden der Bürger – nun endlich in Angriff genommen werden konnte.

Unter Ludwig Ellenberger und Willi Nickel wird die Schule zum Bürgerhaus umgebaut.

Am 18. Oktober 1932 ist der Neubau genehmigt worden, am 24. Oktober haben die Arbeiten begonnen. Im Dezember 1933 war der Rohbau fertig, am 2. September 1934 haben die Gonbacher das neue Schulhaus – mit Turm und „kleinem Geläut mit Uhr“ – eingeweiht. Unter den vielen Gästen waren auch die Nachfahren der großzügigen Stifterin. Auf dem Bild, das bei der Feier geschossen worden ist, sind vier heute noch lebende Gonbacher Bürger: Hildegard Maas, Philipp Münch, Artur Appel und Hanni Thorn (geborene Wolf).

Die Gonbacher hatten nun endlich eine Dorfschule, die sich sehen las-

sen konnte und in der die folgenden Generationen ihr Grundwissen fürs Leben erworben haben. 1969 ist die Zwergschule dann aufgelöst worden. Grund war eine neue Schulregelung: Die dort geforderte Zahl von mindestens 28 Schülern ist in Gonbach nicht erfüllt gewesen. Ab dieser Zeit hat die Schule den Bürgern zur Verfügung gestanden. Diese ist Anfang der 1980er Jahre unter der Leitung von Ortsbürgermeister Ludwig Ellenberger und Willi Nickel zum Bürgerhaus ausgebaut worden.

Bis heute ist hier der Dreh- und Angelpunkt örtlicher Aktivitäten: Es werden die Gemeinderatssitzungen abgehalten, der Gesangverein nutzt das Gebäude als Proberaum, die protestantische Kirchengemeinde lädt in den Räumlichkeiten zum Gottesdienst ein, es finden Theateraufführungen, der Mundartdichterwettbewerb des KSV Gonbach und viele weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Wohnung im Obergeschoss ist vermietet, im Untergeschoss befindet sich der Jugendraum. Man kann die Räume auch für private Feierlichkeiten mieten. Es gibt also viele Gründe, dass die Gonbacher am Sonntag den 75. „Geburtstag“ ihres Bürgerhauses feiern. Und wer weiß: Vielleicht kommt ja wieder eine „Tante“ aus Amerika... (kra)

## INFO

Die Feier zum 75. Jubiläum findet am Sonntag um 15 Uhr im Bürgerhaus statt. Die Bevölkerung ist eingeladen. Im Anschluss ist die Seniorenfeier.



Nach fast zweijähriger Bauzeit ist 1934 das Gonbacher Schulhaus eingeweiht worden. Vier Personen auf dem Bild leben heute noch: Hildegard Maas, Philipp Münch, Artur Appel und Hanni Thorn (geborene Wolf).